



Persönlichkeitsentwicklung talentierter Fußballspieler

Christoph Daum, Trainer Fenerbahce Istanbul
und Dr. Gunnar Gerisch, Sportwissenschaftler

Dr. Gunnar Gerisch stellte die folgenden Inhalte am ITK 2009 ohne Christoph Daum vor, weil dessen Engagement in Istanbul keine Absenz erlaubte. Das von den beiden zusammen erstellte Modell zur Persönlichkeitsentwicklung im Nachwuchsfußball basiert auf Vergleichsstudien im internationalen Fußball, den langjährigen Erfahrungen der Autoren in Leistungsfußball sowie deren wissenschaftlicher Arbeit im Fußballsport.

Zwei exponierte Spielerpersönlichkeiten.

So wie man sich auf der Suche nach einer bestimmten Spielposition sofort an einen die Position ideal

ausfüllenden Spieler erinnert, so finden sich unschwer Vorbilder, die international als Spielerpersönlichkeiten anerkannt sind. Mit Ryan Giggs und Oliver Kahn werden einleitend zwei außergewöhnliche Spielerpersönlichkeiten vorgestellt, deren Biographie geprägt ist von zahlreichen sportlichen Erfolgen und an deren Grundeinstellung sportlicher Lebensführung sich der Fußballnachwuchs orientieren kann. Der zusammen mit dem Journalisten Bernhard Schlicht 2008 erstellten Biographie von Oliver Kahn entnehmen wir zwei Leitgedanken:

- „Im öffentlichen Leben, in der Wirtschaft haben Führungskräfte geradezu Angst davor, durch einen Fehler, eine Niederlage, an

Autorität einzubüßen. Aber Menschen machen Fehler und es gehört zur persönlichen Stärke auch Fehler einzugestehen.“

- „Fußball ist keine Verhandlungssache nach dem Motto: 'Wenn sich jeder noch ein bisschen mehr anstrengt' oder 'Jeder sollte etwas mehr laufen', nein im Fußball kann es nur darum gehen, zu siegen, wobei auch ein Unentschieden ein Sieg sein kann.“

Spielerpersönlichkeiten zeichnen sich durch einen Komplex führungs- und leistungsbezogener Eigenschaften und Fähigkeiten aus. Aus dem erfahrungsgeleiteten Verständnis des Trainers lässt sich „der Spielerpersönlichkeit“ folgende Begriffsbestimmung zu Grunde legen:

„Spielerpersönlichkeiten besitzen die Fähigkeit, erfolgreich mit Herausforderungen, belastenden Situationen, Rückschlägen, Misserfolgen, Notsituationen, Risikofaktoren und Erwartungshaltungen als Einzelner und als Mannschaftsspieler umzugehen.“

Zur Standortbestimmung hinsichtlich der Persönlichkeitsentwicklung im nationalen und im internationalen Spitzenfußball haben wir einige Recherchen und Studien durchgeführt, die wir im Folgenden zusammenfassend vorstellen.

Ausbildungskonzepte im deutschen Fußball

Mit dem Grundsatz „Das Fußballspielen im Verein muss auch die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen fördern“ hat der Deutsche Fußball-Bund die nachfolgenden Leitlinien zur Persönlichkeitsförderung aufgestellt.

Abb. 1: Persönlichkeiten im Fußball als Vorbilder

OLIVER KAHN

Bester Spieler und Torhüter der WM 2002
3x Welttorhüter des Jahres
4x Europas Fußballer des Jahres
2x Deutschlands Fußballer des Jahres
6x Deutschlands Torhüter des Jahres
Vizeweltmeister 2002
Europameister 1996
Welpokalsieger 2001
Champions-League-Sieger 2001
UEFA-Pokal-Sieger 1996
8x Deutscher Meister
6x DFB-Pokalsieger
6x DFB-Ligapokalsieger

RYAN GIGGS

11x Englischer Meister
4x FA Cup-Gewinner
2x Carling Cup-Gewinner
6x Community Shield-Gewinner
2x Champions-League-Gewinner
Europäischer Supercup-Gewinner 1991
Welpokalsieger 1999
2x Walisischer Fußballer des Jahres

Sein Ziel ist eine ganzheitliche Ausbildung mit den Schwerpunkten:

- Fußball-/Lebensschule
- Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und Eigeninitiative
- Förderung von Leistungswillen, Motivation, Selbstbewusstsein, Selbstkritik
- Aufbau „psychischer Stärke“
- Aufbau von Toleranz und Fairness

Die Förderung des Deutschen Fußball-Bundes im Rahmen des systematischen und langfristigen Leistungsaufbaus orientiert sich an sechs Kernpunkten:

- Identifikation

- Wille
- Leidenschaft
- Konzentration
- Geduld

Die Stiftung Jugendfußball setzt die Schlüsselkompetenzen

- Lebensfreude,
- Verantwortung und
- Soziale Identifikation

ins Zentrum ihres Wirkens. Dabei folgt sie dem Grundsatz: „Spielend zur Persönlichkeit – Die Talente von heute werden Spielerpersönlichkeiten von morgen.“

Daran ist kritisch anzumerken:

- Der Fußballsport bietet Handlungsfelder und Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung, die wir Trainer erkennen und nutzen müssen.

- Es gibt aber keine Automatismen und Patentrezepte für die Persönlichkeitsentwicklung, wie von der Aussage der Stiftung Jugendfußball suggeriert.

Ein Projekt der Stiftung Jugendfußball ist besonders hervorzuheben: „streetfootballworld – Straßenfußball und mehr“. Das Ziel dieses Projektes ist die gesellschaftliche und soziale Integration als Weg zu

Abb. 2: Ausbildungskonzeption im Fußball (Stevovic, Daum & Gerisch 2009)

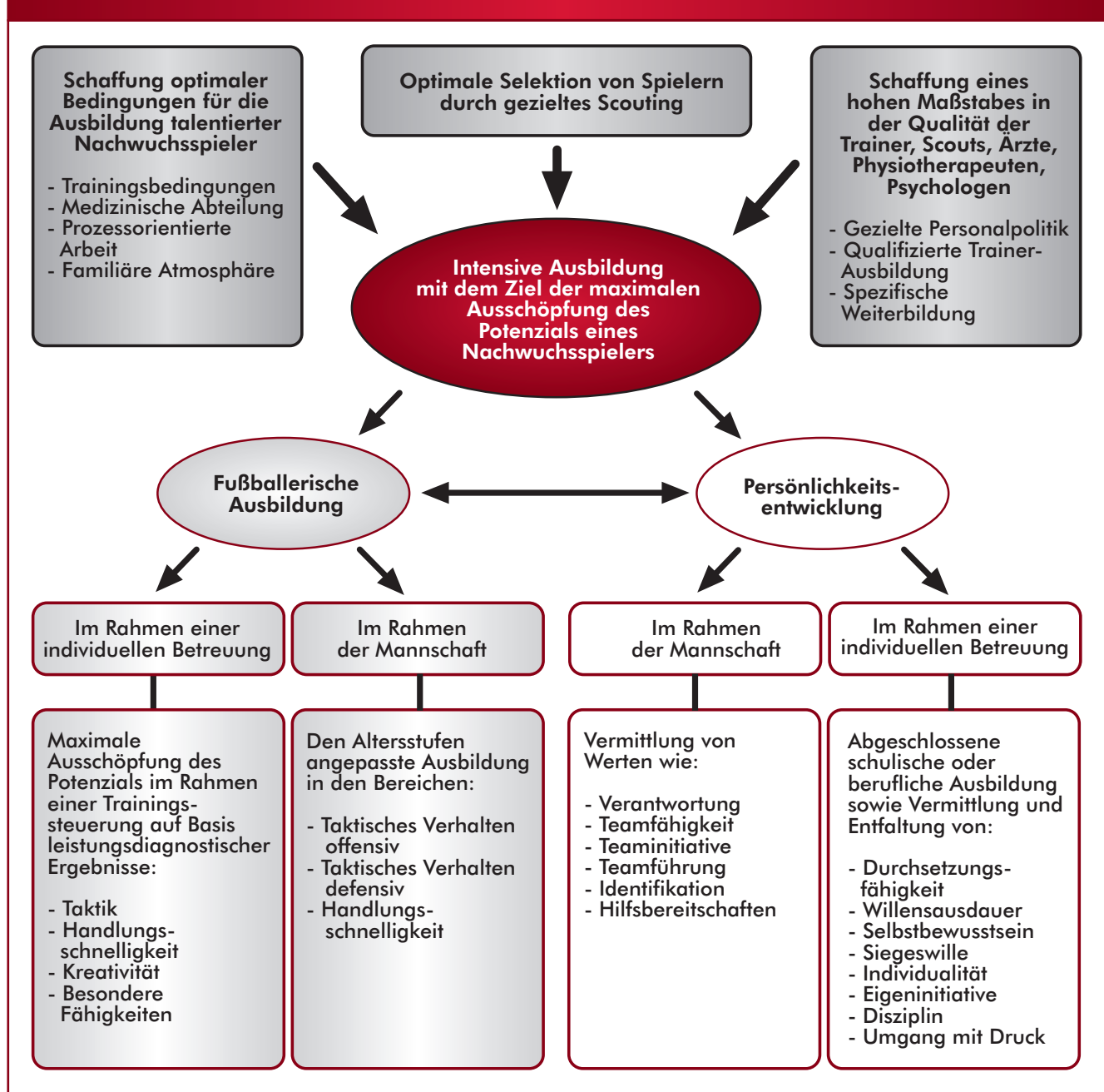
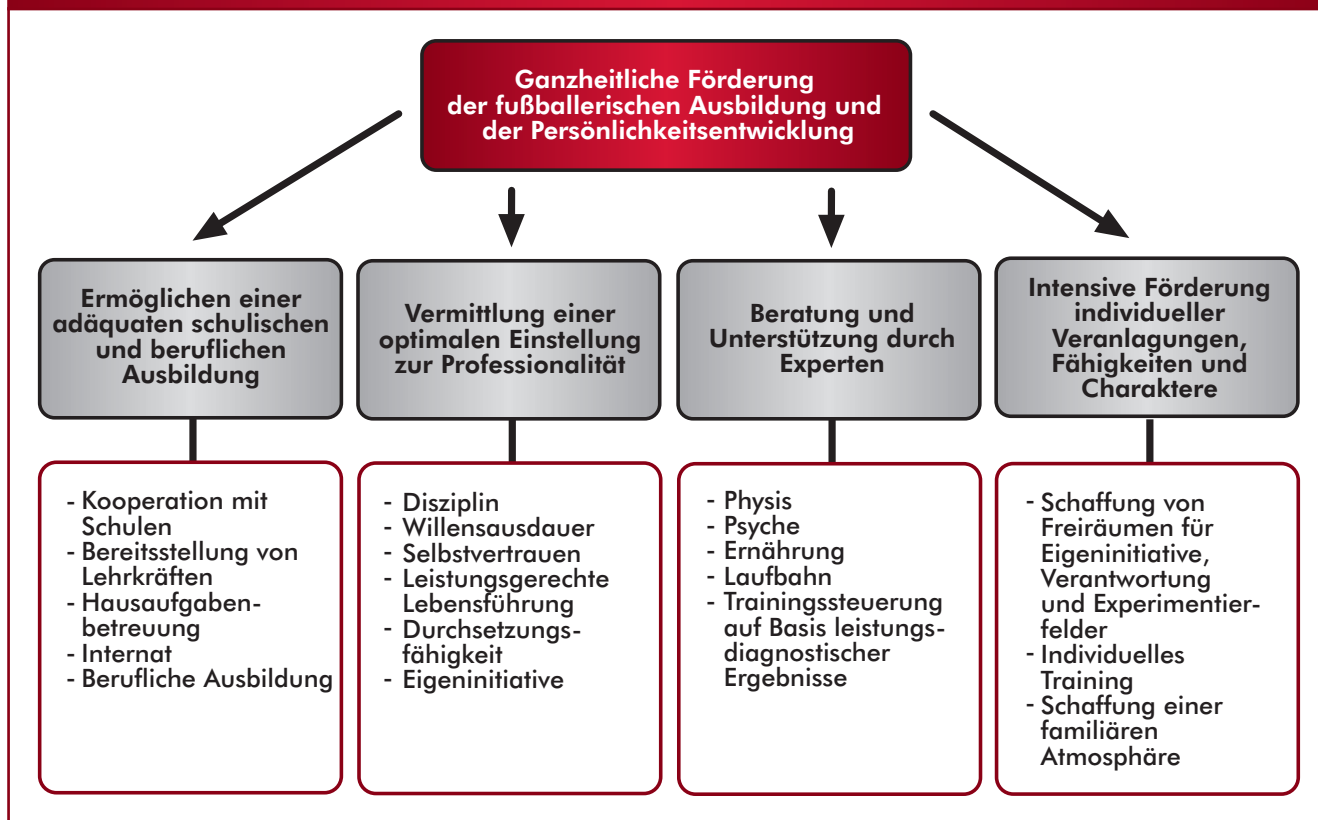


Abb. 3: Ganzheitliche Förderung der fußballerischen Ausbildung und der Persönlichkeitsentwicklung (Stevovic, Daum & Gerisch 2009)



Toleranz, Gewaltverzicht, Fairness und Völkerverständigung.

Ausbildungskonzepte im internationalen Fußball

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf zwei Studien zur Talentsichtung und -förderung im internationalen Spitzenfußball.

In Anbetracht des begrenzten Publikationsumfangs haben wir die Ergebnisse einer umfangreichen Pilotstudie bei Bayern München, Werder Bremen, dem FC Barcelona und dem FC Chelsea zu Entwicklungs- und Stabilisierungsprozessen talentierter Nachwuchsspieler in drei Abbildungen zusammengefasst. In der Abbildung 2 (Seite 11) ist zunächst ein Überblick über die gesamten Komponenten der Nachwuchsausbildung dargestellt. Aus diesem umfassenden Konzept abgeleitet sind in der Abbildung 3 (Seite 12) spezifische Module zur ganzheitlichen Förderung der Spieler in der Fußballausbildung aufgeschlüsselt. Die Abbildung 4 (Seite 13) gibt einen Überblick über die Einflüsse auf einen Nachwuchsspieler, die

seine Entwicklung als Fußballer aber auch als Persönlichkeit prägen.

Ausbildungsmodell „Werteorientierung zur Persönlichkeitsentwicklung“ im Nachwuchsfootball

Auf der Grundlage unserer Kenntnisse und Erfahrungen haben wir ein Ausbildungsmodell entwickelt, das fünf übergreifende Spieler-Persönlichkeitsmerkmale in ein ganzheitliches System integriert (Abbildung 5, Seite 14). In den folgenden Ausführungen gehen wir anhand einiger ausgewählter Beispiele auf die fünf Persönlichkeitsmerkmale näher ein.

Leistungsbereitschaft

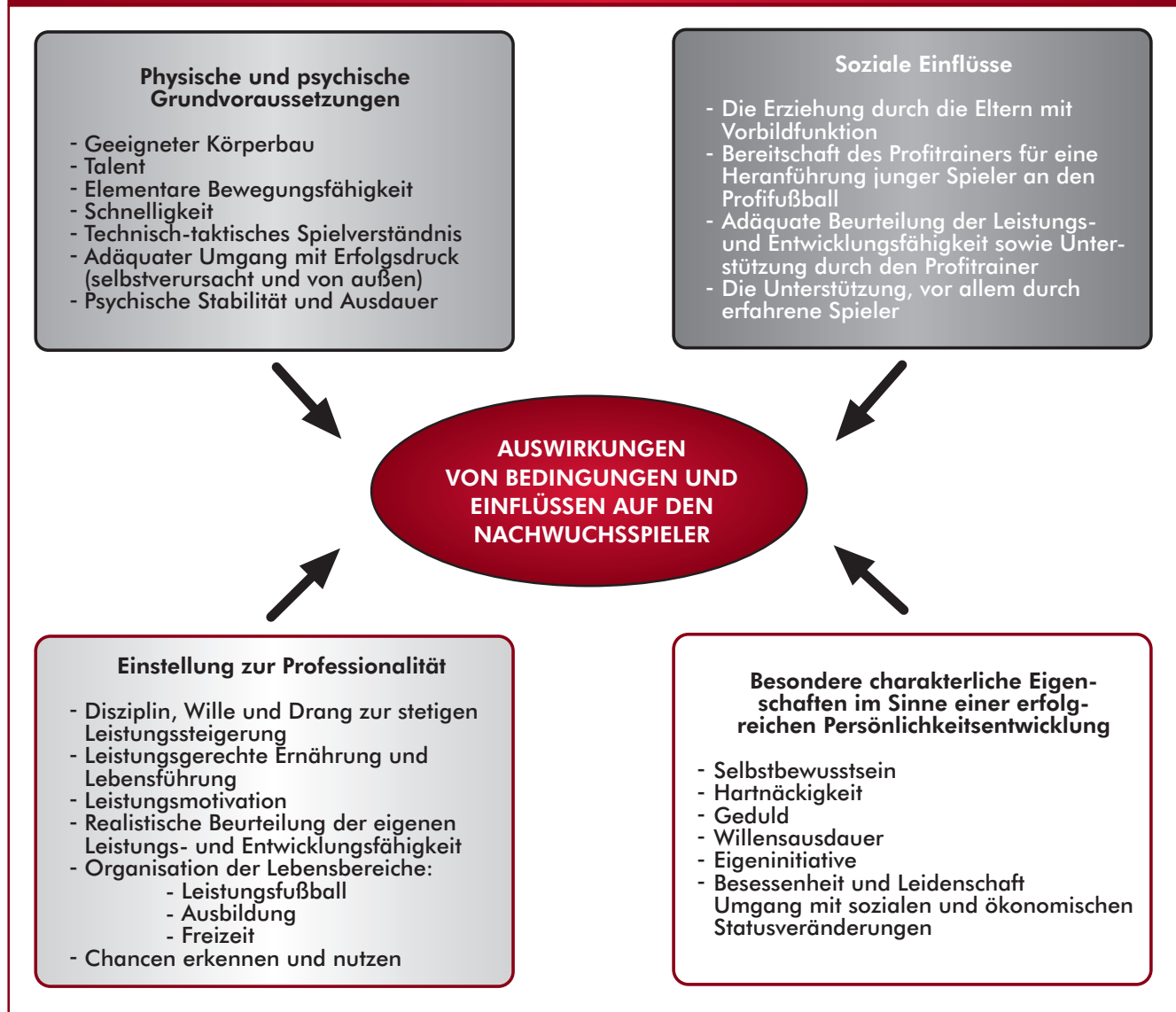
Leistungsbereitschaft zu fördern, zum einen langfristig, zum anderen im aktuellen Kontext, ist ein Kernelement der Führungsfunktion des Trainers. Unter Aktualitätsbezug stellen wir die von uns aufgestellten Leitsätze im Hinblick auf das Meisterschaftsspiel des 1. FC Köln gegen Werder Bremen an dieser Stelle vor. Derartige mental und emotional aktivierende Aktionen

sind immer in den aktuellen Situationsbezug einzuordnen und nicht als generell anwendbare Motivationsanreize zu verstehen!

Beispiel: FC-Siegertypen ...

1. ... haben gegen Werder Bremen nur ein Ziel: Den Erfolg zu erzwingen. Nur das Ergebnis zählt!
2. ... sind gegen Werder Bremen hoch motivierte, voll konzentrierte Spielentscheider, die nie aufgeben und sich immer wieder zurück kämpfen!
3. ... sind gegen Werder Bremen von ihrer Stärke absolut überzeugt und übertragen das Selbstvertrauen auf alle Mitspieler!
4. ... gehen gegen Werder Bremen über ihre Grenzen, dahin wo es weh tut und treiben auch ihre Mitspieler zu Höchstleistungen!
5. ... setzen sich gegen Werder Bremen mit kontrollierter Härte und Aggressivität durch. Sie sind dabei verantwortungsvoll, mutig, risikobewusst und clever!
6. ... sind Drecksarbeiter, die Werder Bremen gnadenlos jagen und attackieren!

Abb. 4: entscheidende Auswirkungen von Bedingungen und Einflüssen auf den Nachwuchsspieler (Stevovic, Daum & Gerisch 2009)



7.... sind gegen Werder Bremen Teamplayer im Denken, Handeln und Sprechen!

Wir geben keine Absichtserklärungen ab, unsere Ansprüche sind keine Lippenbekenntnisse! Wir leben unsere Ziele! Vom Kopf gehen sie in unser Herz und werden ein Teil von uns. Nur das Jetzt zählt! Das ist keine Frage von Talent und Können, von großen Namen, von Tabellen- und Punktestand, das ist einzig und allein eine Frage unserer Einstellung, unserer Moral und unserer Willenskraft!

Leistungsbereitschaft im Training

Diese Leitsätze bekommen Leben durch die rhetorische Kraft und Emotionalität des Trainers, wie es

am Beispiel des siebten Leitsatzes veranschaulicht wird. Emotionale Stärke im Wettspiel lässt sich durch Trainings- und Führungsprozesse aufbauen. Leistungssehrgiz ist eng verknüpft mit Emotionen. Im engen gedanklichen Bezug zu Hennes Weisweiler greifen wir ein Zitat von ihm heraus, das absolutes Leistungs- und Erfolgsstreben dokumentiert: „Zeig mir einen zufriedenen Zweiten und ich zeige dir den ewigen Verlierer.“

Die folgenden Trainingsformen und -anforderungen sollen Anregungen zur Akzentuierung emotionaler Prozesse im Training liefern.

Im Jugendfußball:

- Fußballspielen macht Spaß, vor allem wenn man gewinnt! (Also

kleine Felder, kleine und viele Mannschaften).

- Mix-Mannschaften-Turnier
Mannschaftszusammensetzung mit Jugendlichen, ihren Eltern und Trainern.
- Brasilianisches Turnier
Drei Mannschaften bestreiten ein Turnier. Nach jedem Tor erfolgt ein Mannschaftswechsel. Jeweils die Mannschaft, die das Tor erzielt hat bleibt auf dem Feld.
- Latten-Schießen
Die letzten drei (zwei) sammeln die Bälle ein.
- Elfmeter König

Im Profi-Fußball können andere Wettbewerbe auf die Leistungsbereitschaft einwirken und sie steigern. Beispiele:

Abb. 5: Modell zur „Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung“ für den Nachwuchsfußball



- Pfofenschuss-Wette (Ch. Daum).
- Freistoß-Wette (Pierre van Hoojdonk).
- Pass-Torschuss(-Abwehr)-Wettkampf mit drei Gruppen (Mannschaften) am 16er.
- „Spezielles Charaktertraining“:
 - 3-gegen-1 im Feld á 6x6 Meter, 60 Sekunden. Der Spieler in der Mitte muss den Ball aus dem Feld spielen. Für jeden herausgespielten Ball bekommt er einen Punkt.
 - 5-gegen-5 (bis 2-gegen-2) im Feld mit 50x40 Metern auf zwei Tore, feste Zuordnung, zwei Minuten Spielzeit.
 - 1-gegen-1 auf zwei Tore, Angriff, Konter und weitere Bälle, die vom Trainer von der Seite ins Spiel gebracht werden.
 - 8-gegen-8 in einer Spielfeldhälfte. Vier Tore gekippt und zum Zentrum ausgerichtet in den Ecken aufgestellt. Die Mannschaften dürfen auf jedes Tor angreifen. Tore zählen nur direkt Volley bzw. per Kopfball.
 - 18 hochintensive Trainingsformen. Die Spieler wissen nicht wie viele Übungen zu absolvieren sind. Ab der achten Übung

zeigen sich Unmutsbekundungen und aggressive Tendenzen. Ab der 14. Trainingsform schaltet sich der Kopf aus, und die Übungen werden nur noch im Zustand der Gleichgültigkeit ausgeführt.

- Treppenläufe mit „Maximalbelastung“. Holztreppe mit 108 Stufen und 6 Plateaus
 - 2 Serien je 14 Treppensprints
 - 2 mal bis zum 6. Plateau, je 3 Min. Pause
 - 3 mal bis zum 4. Plateau, je 2 Min. Pause
 - 4 mal bis zum 3. Plateau, je 1 ½ Min. Pause
 - 5 mal bis zum 2. Plateau, je 1 Min. Pause

Fair-Play-Einstellung

Toleranz und Konfliktfähigkeit können Modellcharakter haben. Gesellschaftliche, kulturelle und soziale Toleranz auf dem Spielfeld und im Umfeld des Fußballsports erfordern gegenseitige Achtung und Integration. Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten lässt sich an sechs „Schlichtungsregeln im Streitfall“ veranschaulichen:

Regel 1: Nehmen Sie sich Zeit für

die Streitenden aber reagieren Sie sofort.

Regel 2: Stellen Sie Verhandlungsregeln vor: ausreden lassen, höflicher Umgangston, Standpunkte der Kontrahenten wiederholen lassen.

Regel 3: Bleiben Sie neutral. Kommentieren Sie, aber bewerten Sie nicht.

Regel 4: Fragen Sie geschickt nach. Decken Sie die Hintergründe des Streits auf, und sorgen Sie für Verständnis.

Regel 5: Arbeiten Sie Lösungen aus. Am besten, Sie lassen die Kinder Lösungsvorschläge entwickeln.

Regel 6: Schließen Sie ein Abkommen. Einvernehmen besiegeln Sie durch ein Ritual wie Handschlag oder Versprechen.

Disziplin

Disziplin im Fußball basiert auf zwei fundamentalen Säulen: Die vorrangig unstrukturelle Selbstdisziplin und die speziell im Team geforderte Spieldisziplin. In ihren engen Wechselbeziehungen und Abhängigkeiten zueinander haben wir die beiden im Modell in der Abbildung 6 (Seite 15) dargestellt.

Im Fußballsport kommt die große Variabilität menschlicher Eigenschaften und Verhaltensmuster zum Ausdruck. Dabei sind drei Aspekte zu beachten:

- Individualität entwickelt sich aus den genetischen Anlagen, den

Charaktertraining: Treppenläufe mit Maximalbelastung

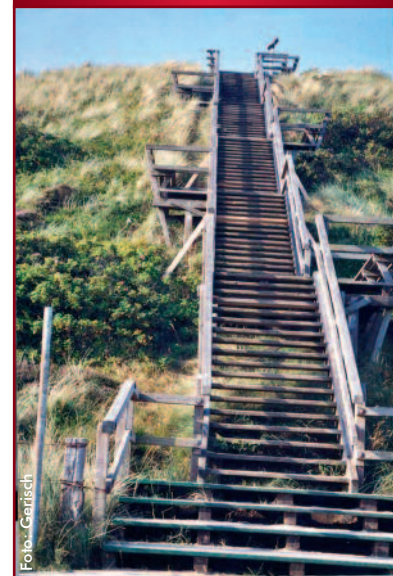


Abb. 6: Disziplin als ein Kernelement der Professionalität



frühkindlichen Bedingungen und den komplexen Erziehungseinflüssen des Elternhauses, der Vorschule und Schule.

- Die Individualität eines Spielers zeigt sich einerseits in seinen Einstellungen, Interessen, Wertorientierungen und Überzeugungen und andererseits in seinem Auftreten und seiner Spielweise auf dem Platz.

Ziel der persönlichkeitsbildenden Maßnahmen und des Emotionalisierungsprozesses im Training ist es, die individuelle Veranlagungen und spezielle Stärken der Spieler zu fördern.

Leitsätze zur Förderung von Persönlichkeitseigenschaften

Das Aufgaben- und Verhaltensspektrum der Juniorentrainer umfasst die nachfolgend skizzierten Kriterien.

Vorbildfunktion

Der Trainer setzt in seiner Vorbildfunktion Maßstäbe:

- Er begegnet allen Spielern und Mitarbeitern des Teams und des Vereins mit Respekt und Wertschätzung.
- Er achtet auf die Disziplin,

gewährt seinen Spielern dabei aber auch selbstverantwortliche Freiräume.

- Er fördert den Dialog innerhalb der Mannschaft und mit dem Trainer.
- Er strebt nach dem Optimum, verabsolutiert aber nicht die Perfektion.
- Er überträgt Verantwortung.
- Er setzt Kritik zur Förderung weiterführender Lernprozesse ein.

Lehr- und Lernprozesse

Auf diesen Grundlagen werden im Einzelnen individuelle und lernfördernde Lehr- und Lernprozesse in die Wege geleitet:

- Unterstütze Jugendliche bei der Entwicklung ihrer Identität im Training und im Wettkampf.
- Setze in Übereinkunft mit den Jugendlichen realistische Ziele.
- Beteilige sie angemessen an Entscheidungsprozessen.
- Verbreite eine positive Atmosphäre.
- Vermittle im Training Freude und Erfolgserlebnisse.
- Stelle Aufgaben, die individuelle Entfaltungsmöglichkeit bieten.
- Stärke das Selbstbewusstsein und schule die Risikoeinschätzung.

- Fördere den Wettkampf, aber setze die Jugendlichen nicht ständiger Konkurrenz aus.
- Schaffe auch Raum und Möglichkeiten zu freier Entfaltung von Ideen und Antriebskräften.
- Setze Kritik zur Leistungsverbesserung bzw. zur Verhaltensausrichtung ein.
- Nutze Fehler und Rückschläge als Lernprozesse und Antriebskraft zum Leistungsfortschritt.
- Begreife, dass Krisen und Konflikte Bestandteil des Fußballspiels sind, in denen für alle Beteiligten Chancen zur Weiterentwicklung liegen.

Unser Fazit

Zusammenfassend stellen wir sieben Kerngedanken für die Jugendarbeit heraus:

- Kinder benötigen auf breiter Basis eine ganzheitliche sportliche und persönlichkeitsfördernde Ausbildung und Erziehung, um ihre Anlagen und Fähigkeiten optimal zu entfalten.
- Kinder benötigen Vorbildfunktion und Unterstützung, um Werte, wie Disziplin, Fairness, Verlässlichkeit, Solidarität und Verständnis zu erleben und zu reflektieren.
- Kinder benötigen Anerkennung und Wertschätzung, um dadurch zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen.
- Kinder benötigen Ansporn und Herausforderung, um ihre Grenzen auszuloten.
- Kinder benötigen Unterstützung, um Mut zu Eigenständigkeit und Improvisation zu entwickeln.
- Kinder benötigen emotionalen Rückhalt, um selbst emotionale Stärke aufzubauen.
- Kinder benötigen Experimentierfelder, um ihre Kreativität und ihre Emotionalität ausleben zu können.

Persönlichkeitsförderung im Fußball hat eine zentrale Bedeutung, für die Spieler und für den Sport selbst. Denn ein Aspekt ist von fundamentaler Bedeutung: Leidenschaft und Begeisterung sind wichtiger als Talent und Können! Wir wünschen ihnen zum Abschluss alles Gute und viel Erfolg! Bleiben Sie am Ball!